

RocketVax verstärkt Technologieportfolio und die Entwicklung von Covid-19 Impfstoffen durch breit abgestützte Partnerschaften

RocketVax AG ist zur beschleunigten Entwicklung von COVID-19-Impfstoffen der zweiten Generation eine neue Partnerschaft mit einem breit abgestützten Konsortium eingegangen.

RocketVax AG, eine Tochtergesellschaft von Swiss Rockets AG, ist eine neue Partnerschaft mit einem breit abgestützten Konsortium von renommierten Forschungsinstituten eingegangen. Durch die Zusammenarbeit mit dem Konsortium erhält RocketVax ein zusätzliches Portfolio von Technologien. Mitglieder dieses neuen Konsortiums sind führende Institute aus der Schweiz und Deutschland: das Eidgenössische Institut für Virologie und Immunologie, die Universität Bern, die Universität Genf, die Freie Universität Berlin und das Friedrich-Loeffler-Institut. Das Konsortium wird angeführt von Prof. Volker Thiel, das Institut für Virologie und Immunologie und die Universität Bern, einem Pionier in der Coronavirus-Forschung. RocketVax und das Konsortium werden vom Schweizerischen Nationalfonds, der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Innosuisse, dem Kanton Basel-Stadt und privaten Investoren finanziell unterstützt.

Das Ziel von RocketVax ist es, eine Lösung für verschiedene Gesundheitsprobleme zu finden: COVID-19, Krebs- und Infektionskrankheiten. Die Kombination von RocketVax und den Technologien des Konsortiums ermöglicht Impfstoffe, die auf abgeschwächten Lebendviren basieren.

Die am 1. Februar 2022 unterzeichnete Vereinbarung umfasst die Zusammenarbeit in Forschung und Entwicklung mit dem Institut für Virologie und Immunologie. Mehr als 40 Professoren und Postdoktoranden aus der Schweiz und Deutschland arbeiten derzeit an RocketVax-Projekten, deren unmittelbarer Schwerpunkt auf der Entwicklung eines Impfstoffs der zweiten Generation gegen COVID-19 liegt.

Im Vergleich zu den Impfstoffen der ersten Generation unterscheidet sich der Impfstoff von RocketVax in folgenden Punkten:

- er bietet eine längerfristige Immunantwort, die durch die Aktivierung der T-Zellen entsteht;
- der Impfstoff ist trotz Mutationen des Coronavirus-Spike-Proteins wirksam, da er alle viralen Proteine und nicht nur das Spike-Protein enthält;
- eine nasale Verabreichung in Form eines Nasensprays ist möglich;
- der Impfstoff bleibt auch bei höheren Temperaturen stabil.

2021 haben das Unispital Basel, die Universität Basel und das Schweizerische Tropen- und Public Health-Institut eine Kooperation mit dem Unternehmen RocketVax vereinbart. Ziel ist die Entwicklung eines Impfstoffs der nächsten Generation gegen COVID-19, der besseren Schutz gegen Virusmutanten bieten und eine längerfristige Immunantwort auslösen soll. Die Zusammenarbeit ist eingebettet in die bestehende, enge und produktive Forschungszusammenarbeit der drei Institutionen. Das Universitätsspital Basel ermöglicht durch eine Anschubfinanzierung von einer Million Schweizer Franken die bereits begonnenen präklinischen Forschungsarbeiten am neuen Impfstoff. Die Universität Basel und das Swiss TPH beteiligen sich über Forschungs-Infrastruktur und personelle Ressourcen. Mit einem Beitrag von einer Million Schweizer Franken aus dem Standortförderungsfonds unterstützt der Kanton Basel-Stadt die Forschungsk Kooperation.

Kontakt:

Dr. Vladimir Cmiljanovic
Chief Executive Officer
Rittergasse 3
4051 Basel (Schweiz)

Tel.: +41 61 561 54 21

E-Mail: vladimir.cmiljanovic@swissrockets.com

www.swissrockets.com